



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)
des Landes Rheinland-Pfalz
Förderperiode 2021 - 2027



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

1. Umsetzungsbericht

Datenstand 30.06.2023

Stand 31. Oktober 2023



CCI: 2021DE05SFPR010

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Programmdurchführung bis 30.06.2023.....	3
2.1 Überblick über die Durchführung des Programms	3
2.2 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.6: Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung (...).	6
2.3 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.7 - Förderung des lebenslangen Lernens (...)	15
2.4 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.8 - Förderung der aktiven Inklusion mit Blick auf die Verbesserung der Chancengleichheit und aktiven Teilhabe sowie Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit	22
3. Synthese der Bewertungen	28
4. Aspekte, die die Leistung des Programms beeinflussen und alle diesbezüglichen Abhilfemaßnahmen	28
5. Durchführung von Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen.....	28

1. Einleitung

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) fördert europaweit Projekte zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven von Millionen Menschen. In Rheinland-Pfalz stehen in der neuen Förderperiode 2021-2027 insgesamt 120,5 Millionen Euro aus ESF+-Mitteln zur Verfügung, um die Transformation der Arbeitswelt zu gestalten und lebenslanges Lernen zu fördern, Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu unterstützen und die Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen zu erhöhen.

Die länderspezifischen Empfehlungen erfahren in der rheinland-pfälzischen Strategie umfassende Berücksichtigung. Zum einen tragen die umgesetzten Vorhaben zur Verbesserung der Bildungsergebnisse und des Kompetenzniveaus benachteiligter Gruppen bei und zum anderen leistet der ESF+ einen Beitrag zur Bekämpfung der Folgen der Covid 19-Pandemie, sowohl hinsichtlich der Stützung der Wirtschaft als auch der von den Folgen besonders betroffenen Personengruppen.

Der nun vorliegende erste Umsetzungsbericht gibt einen Überblick über die seit Beginn der Projektförderung Anfang 2022 bis Mitte 2023 geförderten Projekte, die erreichten Teilnehmenden sowie die bislang erzielten Ergebnisse.

Diese Berichte zur Programmumsetzung auf Ebene der Spezifischen Ziele sollen damit u.a. dem Begleitausschuss die Untersuchung insbesondere

- der Fortschritte bei der Programmdurchführung und beim Erreichen der Etappenziele und Sollvorgaben,
- von Aspekten, die die Leistung des Programms beeinflussen, und alle diesbezüglichen Abhilfemaßnahmen, die in dieser Hinsicht ergriffen werden,
- des Beitrags des Programms zur Bewältigung der Herausforderungen, die in den mit der Durchführung des Programms zusammenhängenden relevanten länderspezifischen Empfehlungen ermittelt wurden,
- der Fortschritte bei der Durchführung von Evaluierungen, Zusammenfassungen von Evaluierungen und etwaige aufgrund der Feststellungen getroffene Folgemaßnahmen¹

erleichtern bzw. ermöglichen. Darüber hinaus bieten die Berichte eine inhaltliche Grundlage für die jährliche Leistungsüberprüfung gemäß Artikel 41 VO.

Als Datengrundlage dienen die gemäß Artikel 42(2)b VO (EU) 2021/1060 am 31.7.2023 an die EU-Kommission übermittelten Daten zum Stichtag 30.06.2023. Hierbei gilt zu berücksichtigen, dass diese insbesondere für das laufende Jahr 2023 noch unvollständig und vorläufig sind. Die Angaben werden daher jeweils halbjährlich im Zuge der

¹ vgl. Artikel 40(1)a, b, c, e VO (EU) 2021/1060

Datenübermittlung an die KOM fortgeschrieben und revidiert, die Aufbereitung und Kommentierung der Umsetzungsdaten erfolgt jährlich im Rahmen der Umsetzungsberichte.

2. Programmdurchführung bis 30.06.2023

Die im folgenden dargestellten Umsetzungszahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01.2022, zu dem die ersten Projekte der laufenden Förderperiode begonnen haben, bis zum 30.06.2023.

Dem Aufbau des Programms entsprechend wird in der Darstellung zum einen durchgängig unterschieden zwischen den Landesteilen, die gemäß der durch die EU vorgenommenen Klassifizierung als „stärker entwickelte Regionen“ gelten (in denen sich das BIP je Einwohner auf mehr als 100 % des Durchschnitts der EU beläuft) und „Übergangsregionen“ (in denen das BIP je Einwohner zwischen 75 % und 100 % des Durchschnitts der EU liegt). In Rheinland-Pfalz zählt die Region Trier mit der kreisfreien Stadt Trier, den Landkreisen Trier-Saarburg und Bernkastel-Wittlich sowie dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und dem Landkreis Vulkaneifel als Übergangsregion, während die übrigen Landesteile als „stärker entwickelte Regionen“ gelten. Diese Differenzierung ist für die Programmumsetzung insofern von großer Bedeutung, als die Budgets und dementsprechend auch die inhaltlichen Zielwerte innerhalb des Programms getrennt ausgewiesen sind. Darüber hinaus gilt in der Übergangsregion ein höherer ESF-Kofinanzierungssatz (60 %) als in den stärker entwickelten Regionen (40 %),

Zum anderen orientiert sich der Umsetzungsbericht an den in der Einleitung skizzierten inhaltlichen Schwerpunkten der Förderung, den sogenannten Spezifischen Zielen. Der Programmstruktur folgend wird dabei zunächst auf jene Maßnahmen eingegangen, bei denen die Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf im Vordergrund steht (Kapitel 2.2).

Das zweite Spezifische Ziel widmet sich den vielfältigen Angeboten in den Bereichen der Transformation der Arbeitswelt und der Förderung des lebenslangen Lernens (Kapitel 2.3).

Den Abschluss (Kapitel 2.4) bilden unter dem Schlagwort „Förderung der aktiven Inklusion“ die Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von erwerbsfähigen Langzeitleistungsbeziehenden sowie weiteren, strukturell besonders benachteiligten erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden im SGB II.

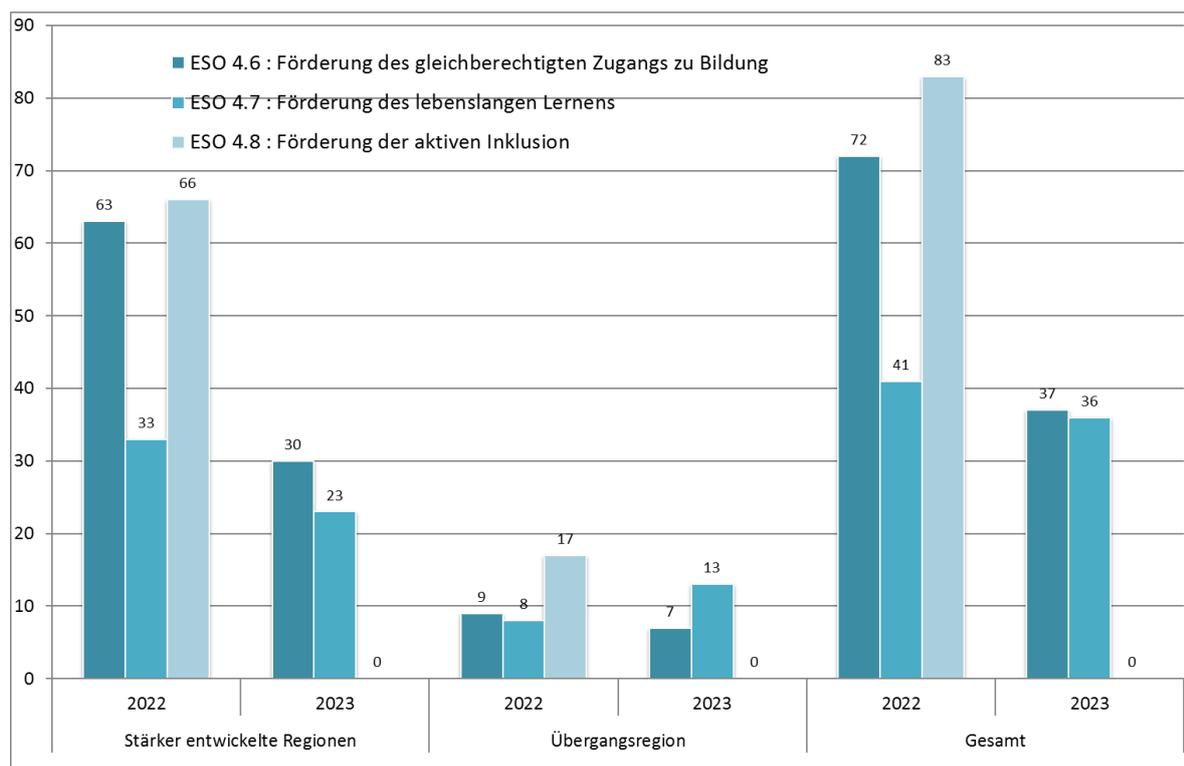
2.1 Überblick über die Durchführung des Programms

Die folgenden Grafiken bieten zunächst einen Überblick über die gesamte Programmumsetzung des ESF+ in Rheinland-Pfalz mit Blick auf die Zahl begonnener

1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

Projekte² in den jeweiligen Spezifischen Zielen sowie die Eintritte von Teilnehmenden nach Geschlecht und Jahren; unterschieden wird bei der Darstellung zudem, wie eingangs erläutert, in die Kategorien „Stärker entwickelte Regionen“, „Übergangsregion“ und „Gesamt“.

Abbildung 1: Begonnene Projekte nach Jahren und Spezifischen Zielen³



Wie Abbildung 1 zeigt, ist die Programmumsetzung des ESF+ in Rheinland-Pfalz im Jahr 2022 mit insgesamt 196 begonnenen Projekten erfolgreich gestartet; in den stärker entwickelten Regionen waren es 162 Projekte und in der Übergangsregion 34 Projekte.

Die im Vergleich hierzu mit insgesamt 73 begonnenen Projekten deutlich geringere Anzahl im Jahr 2023 beruht zum einen darauf, dass Projekte im Spezifischen Ziel ESO 4.8 zur „Förderung der aktiven Inklusion“ beim Übergang aus der alten in die neue Förderperiode ab Mitte 2022 für einen Zeitraum von 1,5 Jahren bis zum 31.12.2023 bewilligt wurden und es somit in diesem Spezifischen Ziel keinen gesonderten Projektauftrag für das Jahr 2023 gab; zum anderen werden, wie zuvor erläutert, im vorliegenden Bericht und den entsprechenden Abbildungen für das Jahr 2023 lediglich die Daten bis 30.06.2023 dargestellt, so dass hinsichtlich der Zahl der Projekte insbesondere die unterjährig startenden Projekte, wie etwa die an die Schuljahre

² Die Zählung der Projekte erfolgt ab dem Status „Bewilligt“ im EDV-Begleitsystem Eureka-Plus

³ Ohne Individualförderung in den Förderprogrammen QualiScheck und Betriebliche Weiterbildung (vgl. hierzu Kapitel 2.3)

gekoppelt im Sommer beginnenden Projekte im Spezifischen Ziel ESO 4.6 zur „Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Bildung (...)“ (noch) nicht erfasst wurden.

Abbildung 2: Eintritte von Teilnehmenden nach Geschlecht bis 30.06.2023

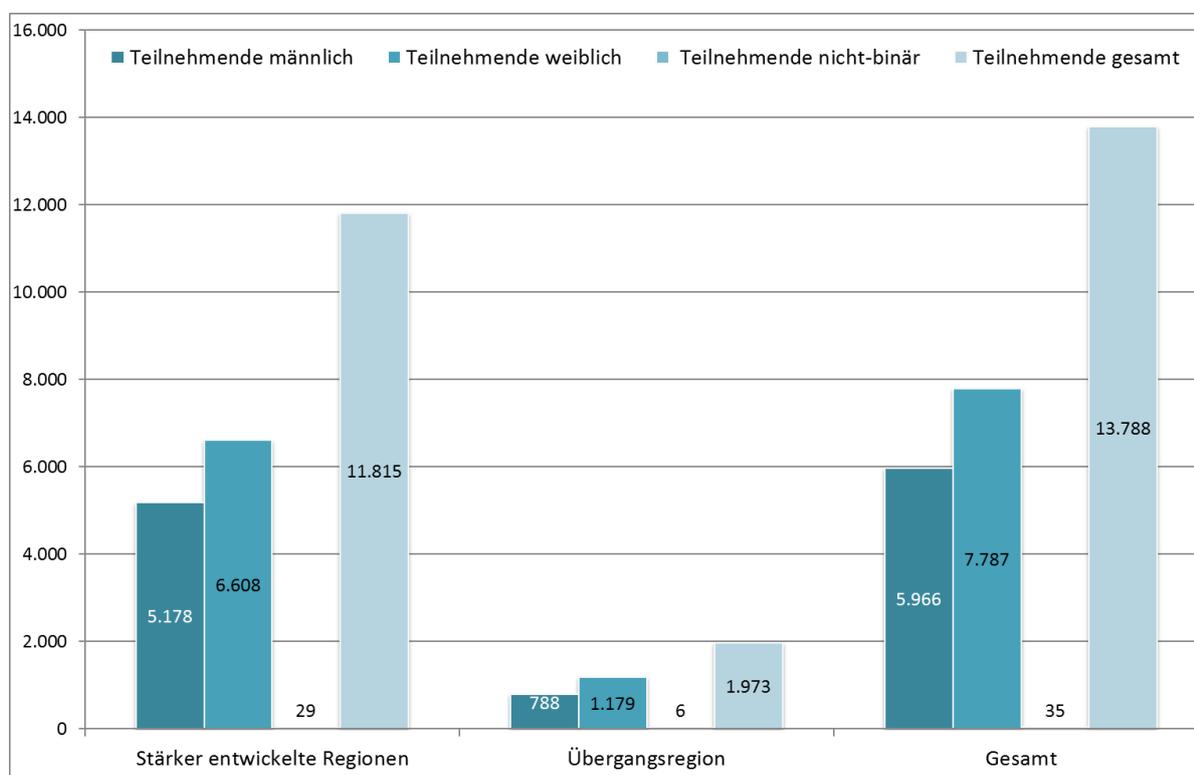
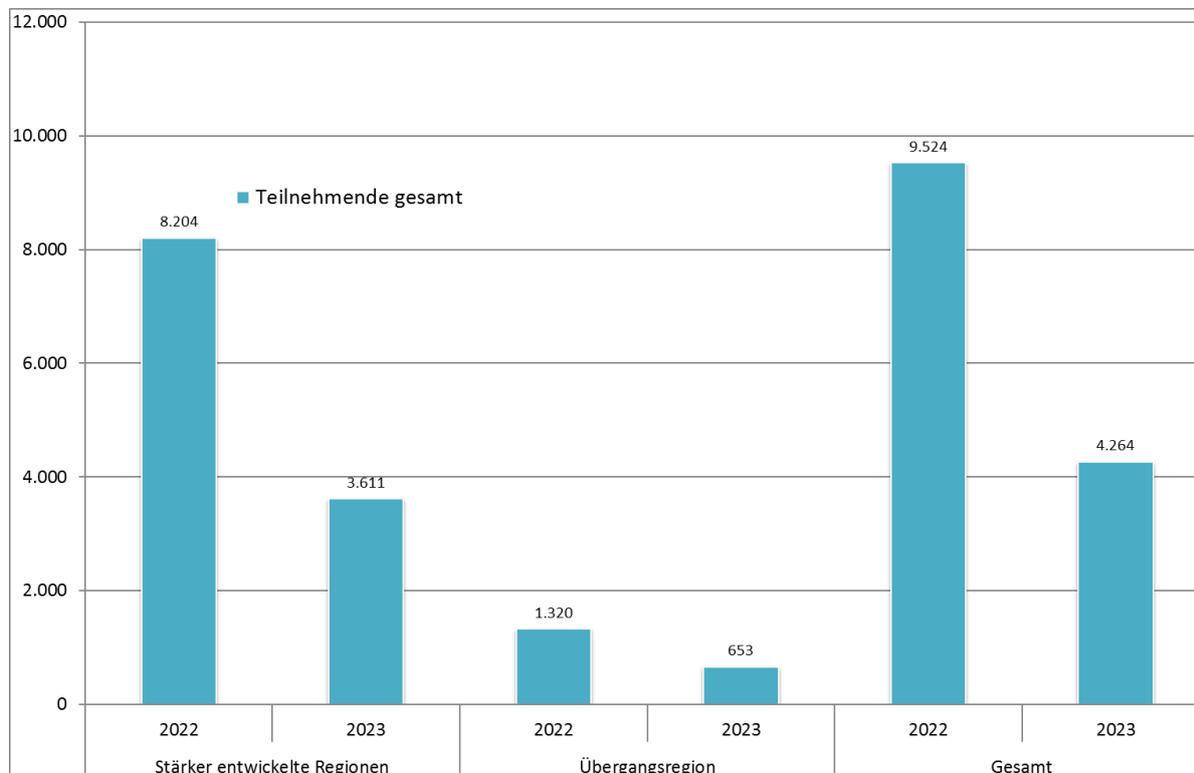


Abbildung 2 bietet eine aggregierte Übersicht über die Eintritte von Teilnehmenden nach Geschlecht ab Start der Förderperiode bis zum 30.06.2023. Insgesamt wurden somit bis Mitte 2023 13.788 Teilnehmende erfasst, 11.815 in den stärker entwickelten Regionen und 1.973 in der Übergangsregion. Hier bestätigt sich die Tendenz zum Ende der alten Förderperiode einer etwas größeren Zahl weiblicher Teilnehmender gegenüber den männlichen ebenso für den Start der neuen Förderperiode im ESF+ und zwar sowohl für die stärker entwickelten als auch für die Übergangsregion. Mit der neuen Programmumsetzung ist zudem nunmehr auch technisch die Erfassung des Geschlechtsmerkmals „nicht-binär“ realisiert worden, so dass die 35 Eintritte nicht-binärer Teilnehmender entsprechend dargestellt werden können.

Abbildung 3: Eintritte von Teilnehmenden bis 30.06.2023 nach Jahren



Von den seit 2022 bis 30.06.2023 erfassten Eintritten in der neuen Förderperiode erfolgten 9.524 im Jahr 2022 und 4.264 im ersten Halbjahr 2023. Die Relationen der Eintritte für 2022 und 2023 gestalten sich mit 8.204 bzw. 3.611 für die stärker entwickelten Regionen und 1.320 bzw. 653 für die Übergangsregion ähnlich.

2.2 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.6: Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung (...)

Die Maßnahmen in diesem Spezifischen Ziel sind darauf ausgerichtet, die Beschäftigungsaussichten junger Menschen zu verbessern, um so dazu beizutragen, die Quote junger Menschen (15-29 Jahre), die sich weder in Beschäftigung noch in Bildung oder Ausbildung befinden (NEET), von 12,6 % (2019) auf 9 % zu verringern. Darüber hinaus sollen sie dazu beitragen, den Anteil der frühen Schulabgängerinnen und -abgänger weiter zu reduzieren.

Dazu sieht das ESF+-Programm unterschiedliche Angebotsformen bzw. Maßnahmen vor, die neben der konkreten Unterstützung junger Menschen in der Phase der beruflichen Orientierung und Berufseinmündung auch die Förderung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit auf lokaler Ebene, insbesondere zwischen den Rechtskreisen SGB II, III, VIII und den Schulen vorsieht, um die Effektivität wie

1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

Effizienz der vielfältigen Angebote im Übergangsbereich im Sinne der jungen Menschen zu erhöhen.

Tabelle 1: Begonnene Projekte im Spezifischen Ziel ESO 4.6 nach Förderansatz und Jahr

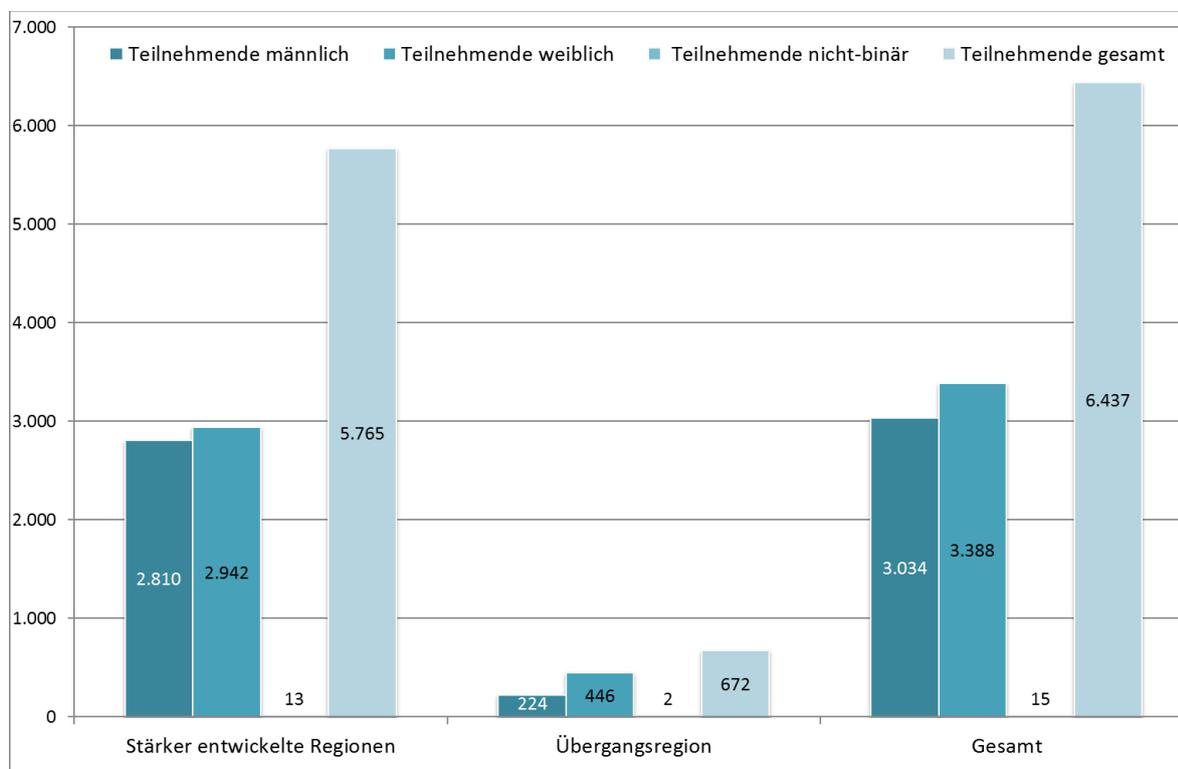
Förderansatz	Stärker entwickelte Regionen		Übergangsregion		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Job Action	15	12	4	3	19	15
JBA+ Jugendberufsagentur Plus	11	11	0	1	11	12
Jobfux	30	0	2	0	32	0
Mathe Mint+: Digitale Bildung und Berufsorientierung	1	1	1	1	2	2
Mentoring Mint	6	6	2	2	8	8
Projekte außerhalb von Rahmenbedingungen - SZ ESO 4.6	3	2	0	0	3	2
Gesamt – Spezifisches Ziel ESO 4.6	66	32	9	7	75	39

Tabelle 1 bietet eine Übersicht über die im Spezifischen Ziel ESO 4.6 „Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung (...)“ umgesetzten Förderansätze für junge Menschen mit jeweiliger Projektzahl im Jahr 2022 (75 Projekte) und dem ersten Halbjahr 2023 (39 Projekte). Die im zweiten Halbjahr 2023 startenden Projekte im Förderansatz Jobfux sind noch nicht erfasst.

Der neue Förderansatz JobAction, der im Jahr 2022 mit 19 und im Jahr 2023 mit 15 Projekten realisiert wurde bzw. wird, hat die Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit durch die Aktivierung und Motivierung von jungen Menschen mit (multiplen) Vermittlungshemmnissen zum Ziel. Den Jugendlichen soll vermittelt werden, dass sie auch im Falle eines bisherigen Scheiterns an Qualifikations- oder Ausbildungshürden über Potenzial verfügen und neue Perspektiven für ihren eigenen beruflichen Lebensweg entwickeln können. Hierzu soll zum einen das Selbstwertgefühl der jungen Menschen gestärkt und die Anschlussmotivation für eine Integration in Ausbildung und Arbeit bzw. den Übergang in andere Qualifizierungsangebote gesteigert werden.

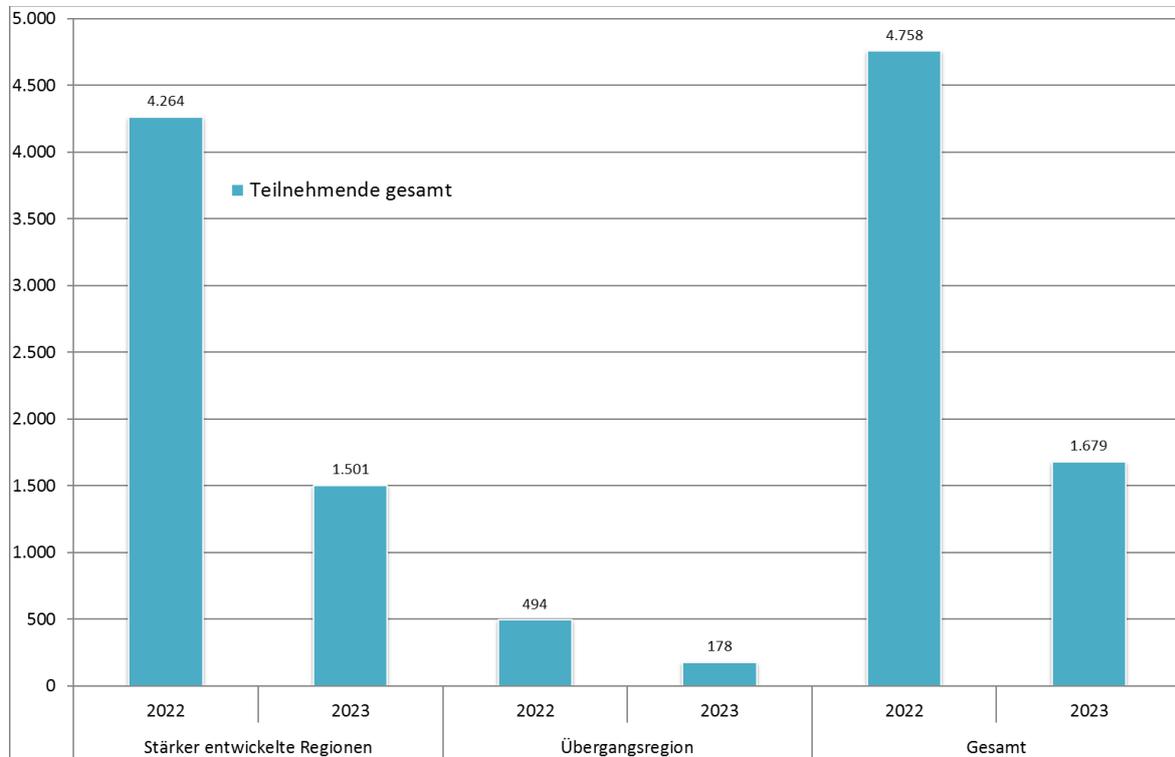
Ziel der 11 (2022) bzw. 12 (2023) geförderten Projekte im ebenfalls neu entwickelten Förderansatz JBA+ ist es erstens, die rechtskreis- und trägerübergreifende Zusammenarbeit am Übergang Schule-Beruf zu optimieren (Projektsäule I: strukturelle Arbeit). Hierfür gilt es mit der Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen ein noch besser abgestimmtes Vorgehen innerhalb bestehender Jugendberufsagenturen zu erreichen. Zweitens soll durch differenzierte Formen der Ansprache eine Beratung und Betreuung von entkoppelten Jugendlichen ermöglicht werden (Projektsäule II: aufsuchende Arbeit).

Abbildung 4: Eintritte von Teilnehmenden in der Förderperiode 2021-2027 im Spezifischen Ziel ESO 4.6 nach Geschlecht (aggregierte Daten zum Stand 30.06.2023)



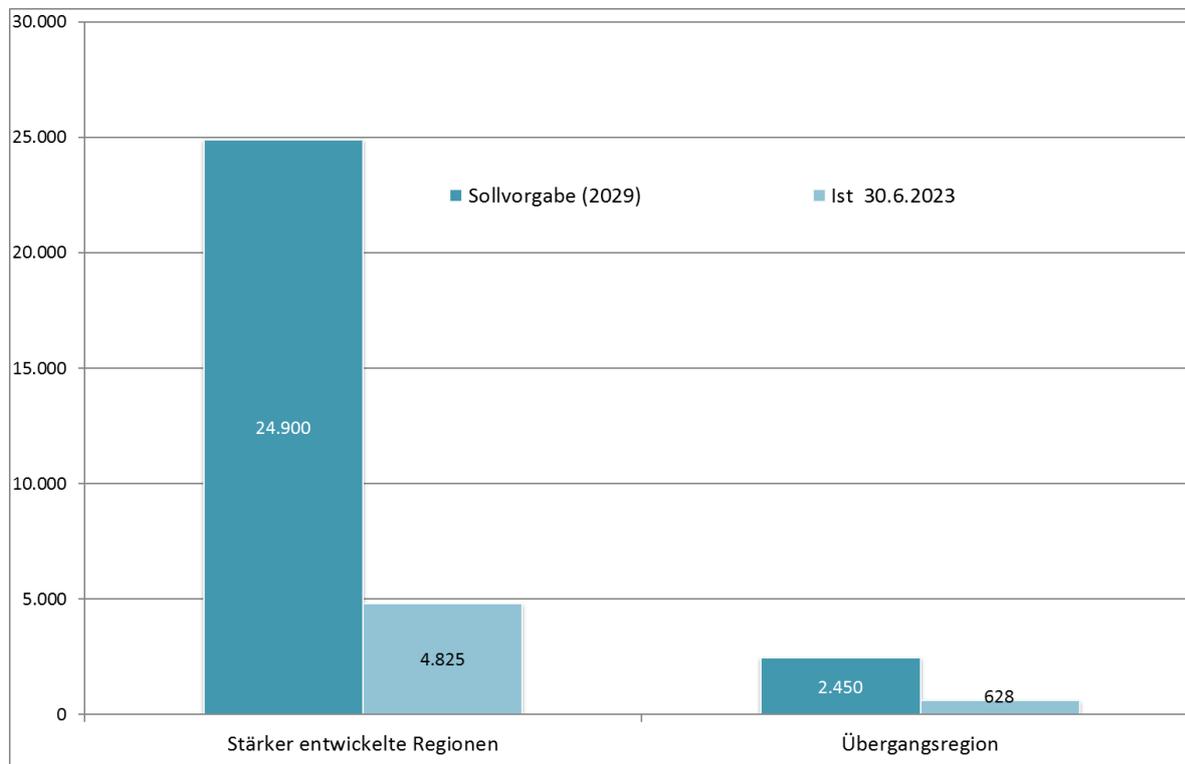
Seit dem Start der Förderperiode im ESF+ wurden im Spezifischen Ziel ESO 4.6 zur Förderung junger Menschen bis zum 30.06.2023 insgesamt Eintritte von 6.437 Teilnehmenden in die jeweiligen Förderansätze bzw. Projekte erfasst, wie in Abbildung 4 zu sehen ist. Der Anteil weiblicher Teilnehmender liegt für die stärker entwickelten Regionen leicht über dem der männlichen Teilnehmenden; in der Übergangsregion sind es in Relation rund doppelt so viele weibliche Teilnehmende im Vergleich zu den männlichen; die Zahl nicht-binärer Teilnehmender liegt bislang bei insgesamt 15.

Abbildung 5: Eintritte von Teilnehmenden im Spezifischen Ziel ESO 4.6 bis 30.06.2023 nach Jahren



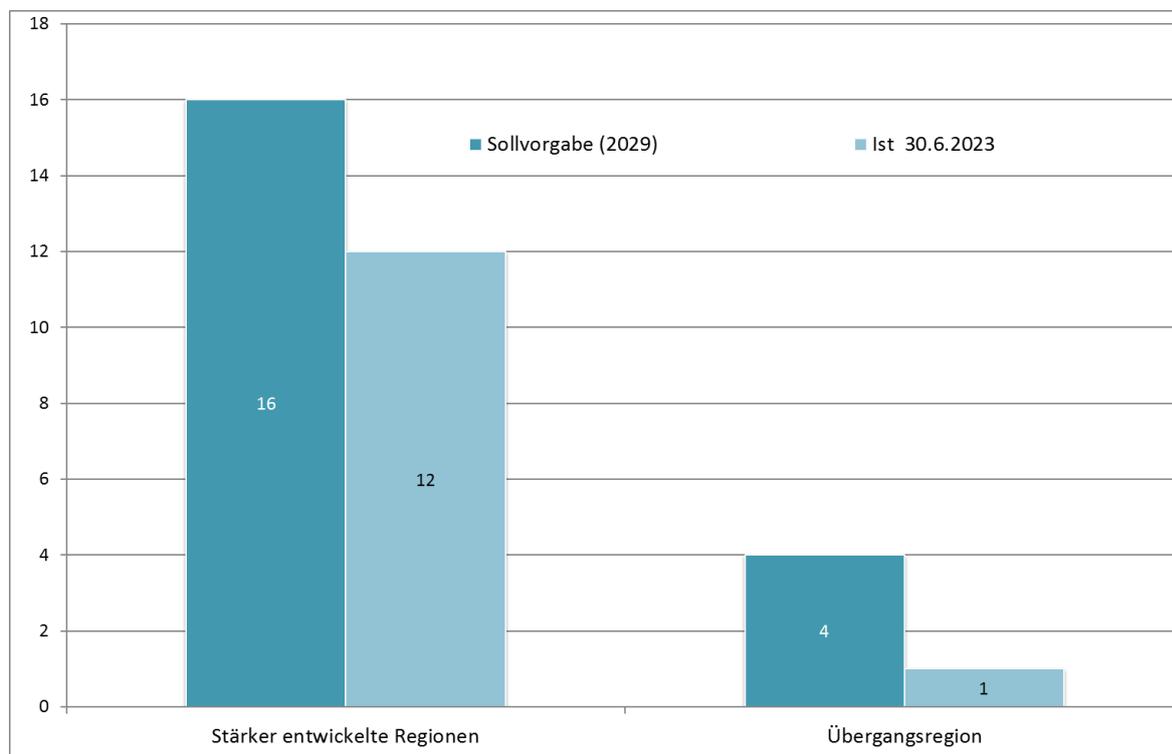
Für das Jahr 2022 wurden 4.758 Eintritte junger Menschen registriert, davon 4.264 in den stärker entwickelten Regionen und 494 in der Übergangsregion; im ersten Halbjahr 2023 waren es entsprechend 1.501 bzw. 178 junge Menschen.

Abbildung 6: Outputindikator: Unter-30-Jährige (Stand 30.06.2023)



Der Outputindikator für alle Förderansätze im Spezifischen Ziel ESO 4.6, mit Ausnahme von JBA+, bezieht sich auf die Förderung von jungen Menschen unter 30 Jahre. Der festgelegte Zielwert bis 2029 liegt für die stärker entwickelten Regionen bei 24.900 geförderten jungen Menschen, in der Übergangsregion entsprechend bei 2.450. Bis zum 30.6.2023 lagen die Ist-Werte bei 4.825 bzw. 628 jungen Menschen, die im Rahmen der Förderansätze bereits erreicht werden konnten.

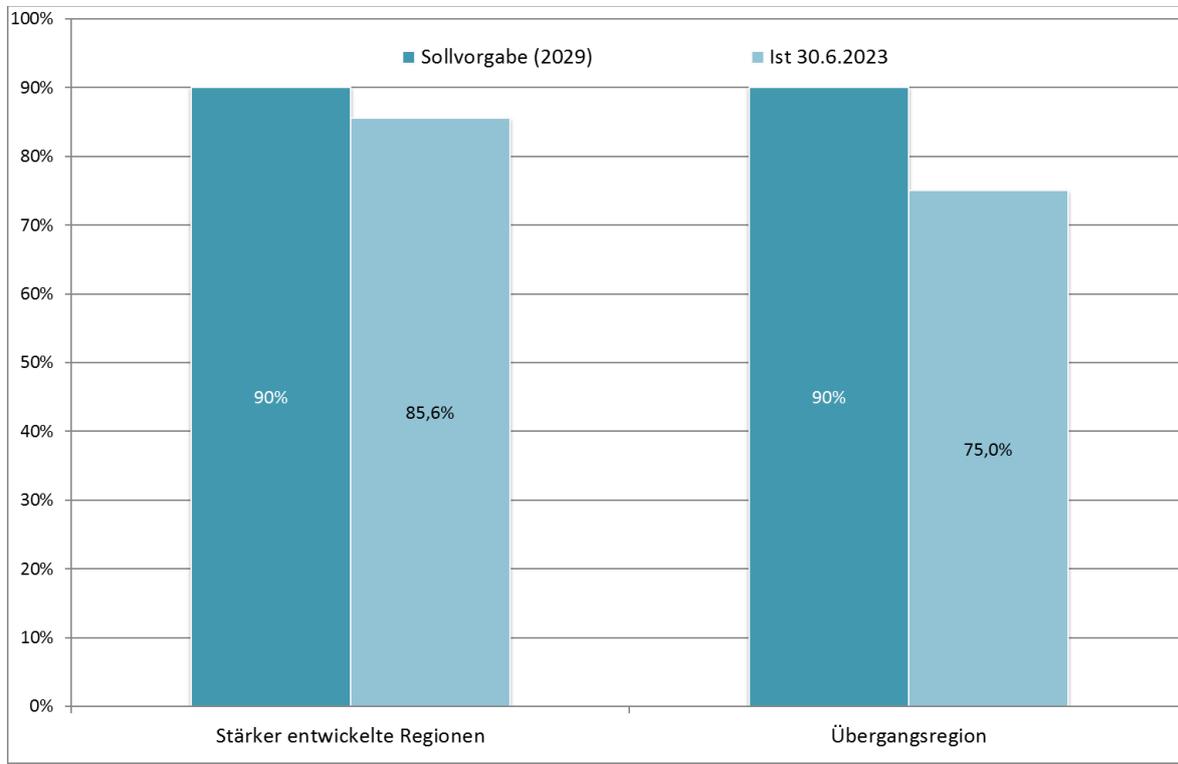
Abbildung 7: Outputindikator: Eingerichtete regionale Koordinierungsstellen (Stand 30.06.2023)



Der Outputindikator für den Förderansatz JBA+ bezieht sich auf die Zahl der eingerichteten regionalen Koordinierungsstellen zur Optimierung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit. Bis zum 30.06.2023 konnte sich in den stärker entwickelten Regionen dem Zielwert von 16 Koordinierungsstellen bis 2029 mit 12 eingerichteten Stellen angenähert werden, in der Übergangsregion erfolgte bislang die Einrichtung einer Koordinierungsstelle.

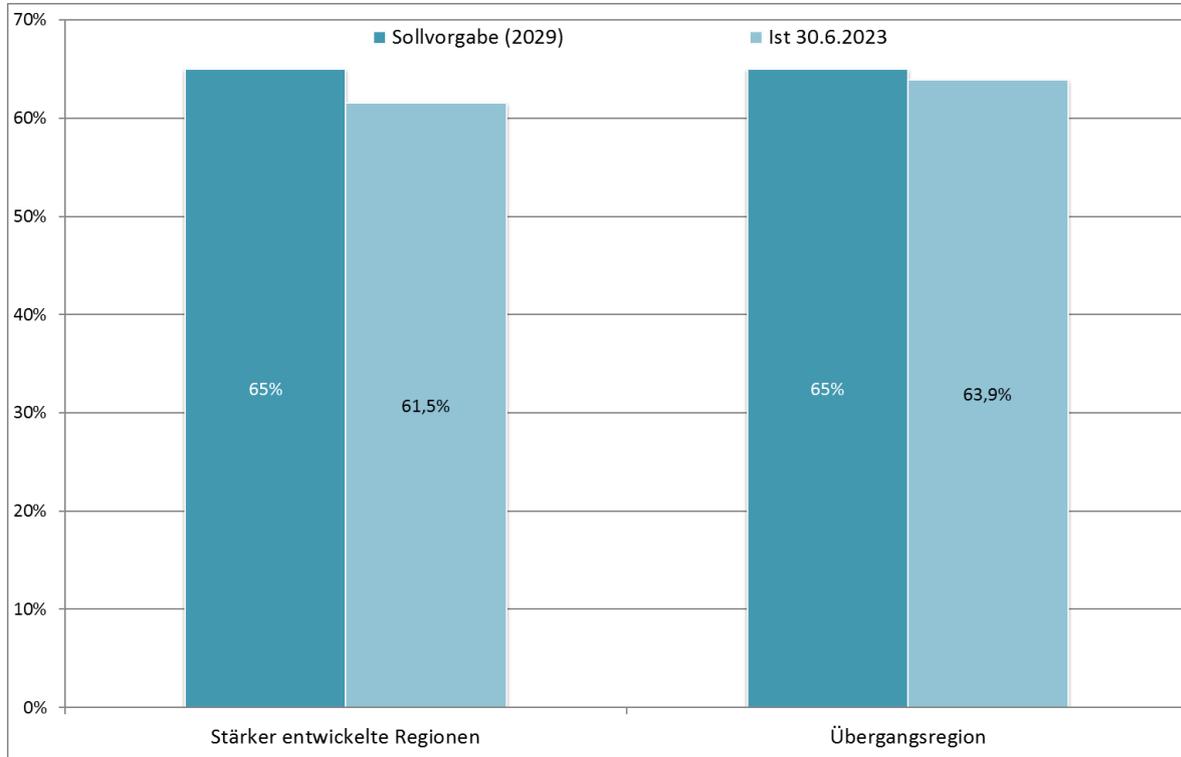
In den folgenden Abbildungen werden die vier Ergebnisindikatoren für das Spezifische Ziel ESO 4.6 zur Förderung junger Menschen differenziert nach Sollvorgabe und Ist-Stand bis zum 30.06.2023 dargestellt.

Abbildung 8: Ergebnisindikator: Teilnehmende, für die eine konkrete berufliche/schulische Perspektive entwickelt werden konnte (Stand 30.06.2023)



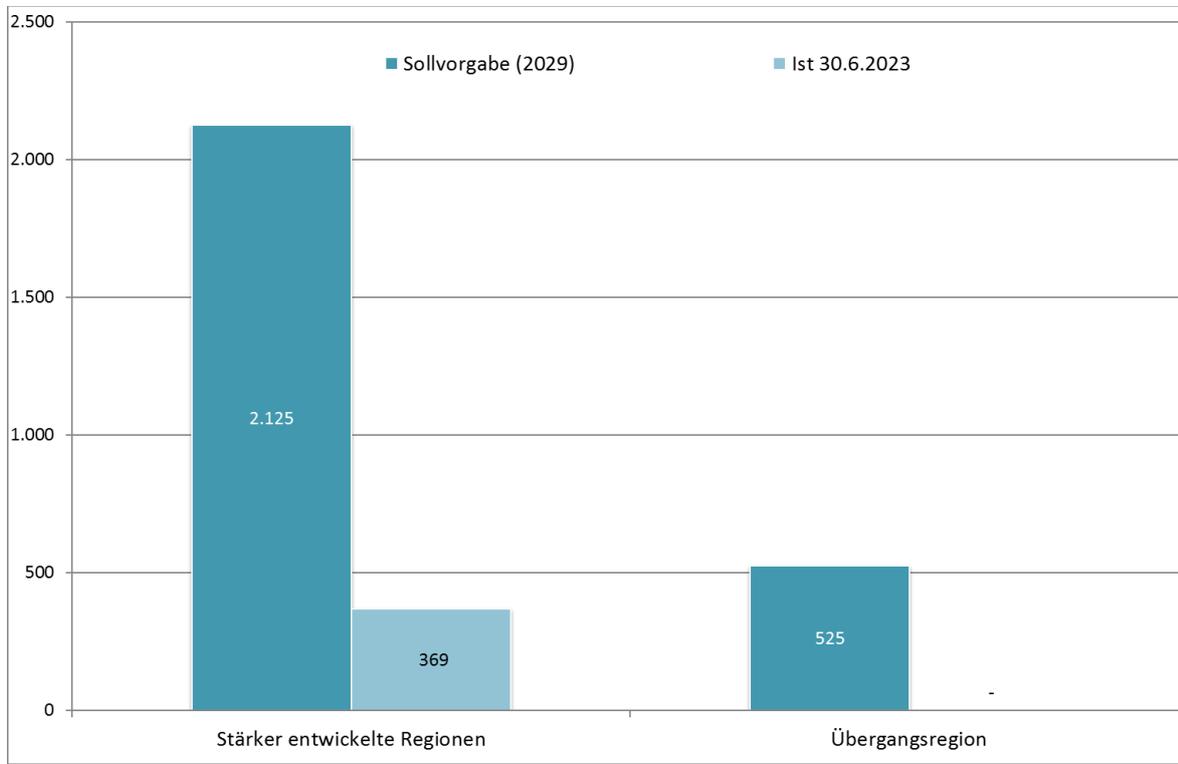
Im Rahmen des Förderansatzes Jobfux liegen die Sollvorgaben für den Ergebnisindikator „Teilnehmende, für die eine konkrete berufliche/schulische Perspektive entwickelt werden konnte“ bei jeweils 90 %; für die stärker entwickelten Regionen konnte diese Perspektive bis Mitte 2023 bei 85,6 % der Teilnehmenden erarbeitet werden, in der Übergangsregion liegt der entsprechende Wert bei 75 %.

Abbildung 9: Ergebnisindikator: Teilnehmende mit Förderplan, für die bei Maßnahmeaustritt eine deutliche Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit nachgewiesen ist (Stand 30.06.2023)



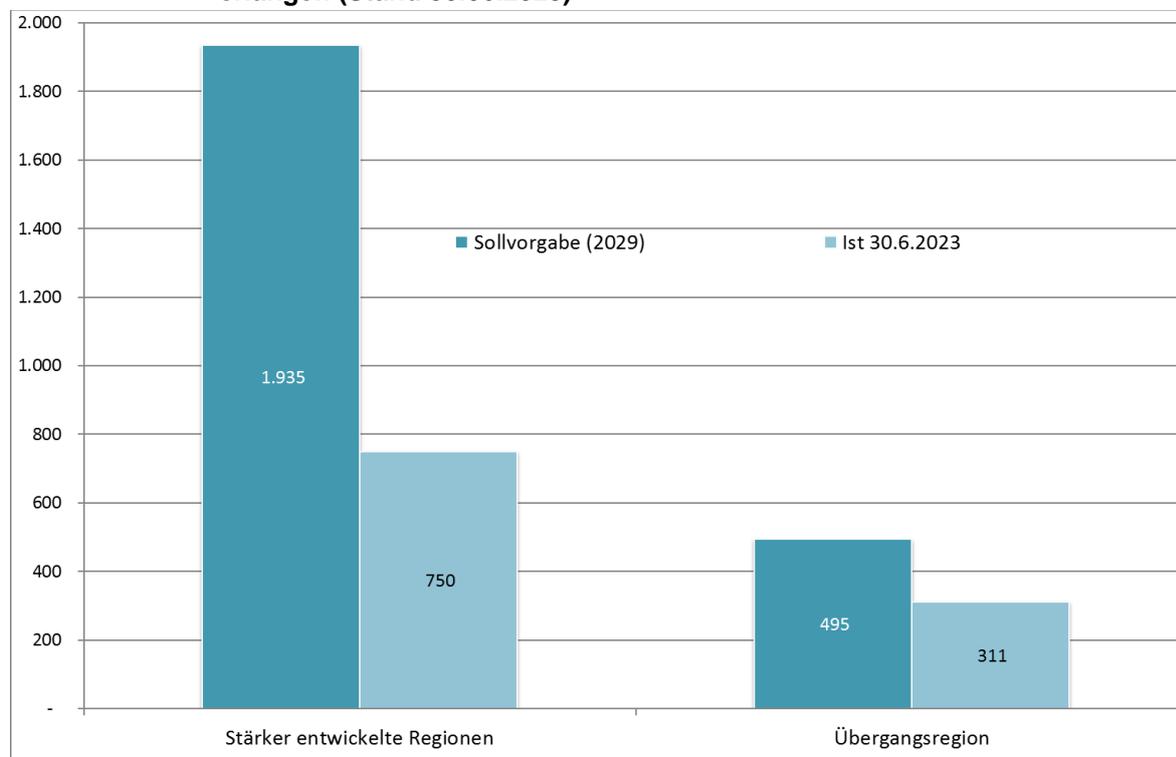
Ziel des Förderansatzes JobAction ist die Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen mit (multiplen) Vermittlungshemmnissen. Bei Sollvorgaben von jeweils 65 % konnte diesbezüglich in den stärker entwickelten Regionen bis zum 30.06 2023 bei 61,5 % der Teilnehmenden eine deutliche Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit festgestellt werden, in der Übergangsregion lag der Wert bei rund 64 %.

Abbildung 1: Ergebnisindikator: Unter 30-Jährige, die im Rahmen des Projektes rechtskreisübergreifend begleitet wurden (Stand 30.06.2023)



Der dem Förderansatz JBA+ zugeordnete Ergebnisindikator bezieht sich auf junge Menschen, die im Rahmen der jeweiligen Projekte rechtskreisübergreifend begleitet wurden. Bis Mitte 2023 wurden in diesem Zusammenhang in den stärker entwickelten Regionen 369 junge Menschen erfasst (Zielwert: 2.125), während für die Übergangsregion (Zielwert: 525) noch keine entsprechende Dokumentation vorlag.

Abbildung 11: Ergebnisindikator: Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (Stand 30.06.2023)



Der Ergebnisindikator für die beiden Förderansätze Mathe MINT+: Digitale Bildung und Berufsorientierung sowie Mentoring MINT umfasst Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen. Sowohl für die stärker entwickelten Regionen als auch für die Übergangsregion konnte mit 750 bzw. 311 erfolgten Qualifikationen bis Mitte 2023 eine Annäherung an die jeweiligen Zielvorgaben bis 2029 (1.935 bzw. 495) erreicht werden.

Die Zielerreichung für die Output- und Ergebnisindikatoren im Spezifischen Ziel ESO 4.6 Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung (...) lässt eine planmäßige Umsetzung erwarten.

2.3 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.7 - Förderung des lebenslangen Lernens (...)

Gemäß dem Aktionsplan zur Umsetzung der Säule Sozialer Rechte sollen bis 2030 mindestens 60 % aller Erwachsenen jedes Jahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Dies soll u.a. dazu führen, dass mindestens 80 % der 16- bis 74-Jährigen über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen, eine Voraussetzung für die Eingliederung und Teilnahme am Arbeitsmarkt und an der Gesellschaft in einem digitaleren Europa.

1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

Das rheinland-pfälzische ESF+-Programm sieht dazu unterschiedliche zielgruppenspezifische Maßnahmen vor. Neben verschiedenen Instrumenten zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und berufsbegleitenden Höherqualifizierung umfasst das Programm spezifische Angebote zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, insbesondere von Frauen und Geringqualifizierten, einschließlich Maßnahmen der Alphabetisierung und Grundbildung. Ergänzend dazu werden die „Assistierte Ausbildung“ in ausgewählten Berufen mit Fachkräftemangel außerhalb des Berufsbildungsgesetzes (duale Ausbildung) sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen im Rahmen des Programmes gefördert.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die spezifischen Angebote zur Unterstützung von Transformationsprozessen. So resultieren aus der Transformation vor dem Hintergrund verstärkter Digitalisierung beispielsweise Anpassungsbedarfe in den Themen Kompetenzerhalt und -entwicklung, Arbeitsorganisation und Führung sowie Gesunderhaltung am Arbeitsplatz.

Tabelle 2: Begonnene Projekte im Spezifischen Ziel ESO 4.7 nach Förderansatz und Jahr

Förderansatz	Stärker entwickelte Regionen		Übergangsregion		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Reduzierung des Analphabetismus ⁴	3	3	2	2	5	5
Assistierte Krankenpflegehilfe	3	4	0	0	3	4
Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote	7	0	0	2	7	2
Beratungsstellen Neue Chancen+	4	4	1	2	5	6
Qualifizierung von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern mit IHK-Zertifikat	2	1	1	0	3	1
Unterstützung von Transformationsprozessen	11	6	2	5	13	11
Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen	3	5	2	2	5	7
Projekte außerhalb von Rahmenbedingungen - SZ ESO 4.7	4	3	1	1	5	4
Gesamt – Spezifisches Ziel ESO 4.7	37	26	9	14	46	40

Tabelle 2 bietet eine Übersicht über die jeweiligen, im Rahmen von Förderansätzen konkretisierten, Maßnahmen und Instrumente im Spezifischen Ziel ESO 4.7 zur Förderung des lebenslangen Lernens (...). Insgesamt starteten im Jahr 2022 somit 46 Projekte und im ersten Halbjahr 2023 40 Projekte mit den entsprechenden Förderschwerpunkten. Die Projekte zur Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote werden hierbei, entgegen der üblichen Förderpraxis und wie bereits in der letzten Förderperiode, auch im ESF+ in der Regel mehrjährig durchgeführt.

⁴ Neue Bezeichnung des Förderansatzes ab 2024: Erhöhung der Schriftsprachkompetenz

Als Vorhaben von strategischer Bedeutung wird im Rahmen des SZ ESO 4.7 außerhalb von Rahmenbedingungen sowohl in den stärker entwickelten Landesteilen als auch in der Übergangsregion Trier jeweils ein Netzwerkprojekt „Grubi-Netz“ gefördert, mit welchem die ebenfalls in diesem SZ umgesetzten Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung flankiert werden. Gleichzeitig besteht aber auch ein thematischer Bezug zu den Maßnahmen im SZ ESO 4.8, insofern ein geringer Literalisierungsgrad sowohl die beruflichen als auch gesellschaftlichen Teilhabechancen erheblich reduziert. Die Umsetzung erfolgt wie vorgesehen seit 2022 sowohl in den stärker entwickelten Regionen als auch in der Übergangsregion.

Darüber hinaus erfolgt, abweichend von der Systematik der Darstellung der Projekte nach Förderansätzen und dem Jahr des Beginns in Tabelle 2, die Auswertung der Vorhaben in den Förderprogrammen „QualiScheck“ (QS) und „Betriebliche Weiterbildung“ (BW) aufgrund der nachfolgend dargestellten Besonderheiten dieser Programme gesondert.

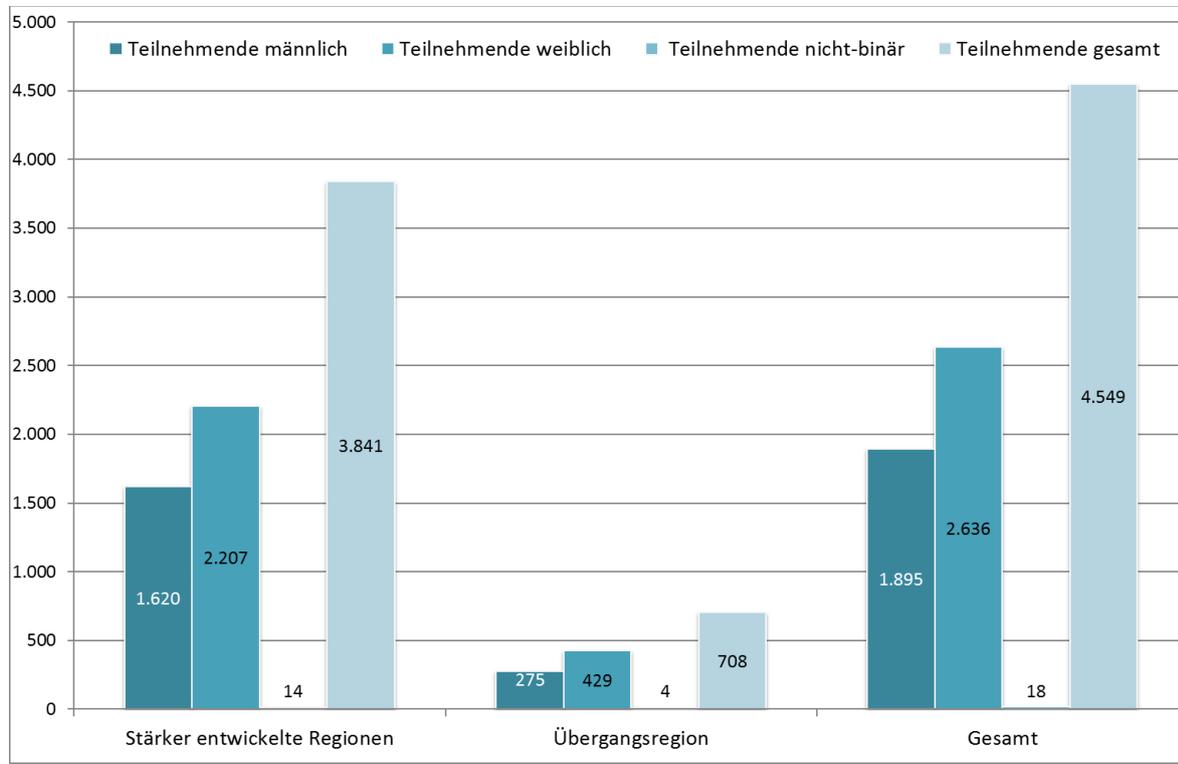
Im Gegensatz zu den überwiegend kalenderjährlich bewilligten Projekten werden individuelle Anträge von Einzelpersonen bzw. Unternehmen für QS und BW zu unterschiedlichen Zeitpunkten und für unterschiedliche Zeiträume beantragt (vgl. <https://www.berufliche-weiterbildung.rlp.de/>). Eine weitere Besonderheit ist, dass die Zahl der bewilligten Vorhaben nur bedingt Rückschlüsse auf die später tatsächlich in Anspruch genommenen und abgerechneten Weiterbildungen zulässt. Gründe hierfür können unter anderem bewilligte, aber nicht in Anspruch genommene oder nicht stattfindende Weiterbildungen sein. Ebenso gibt es Fälle, in denen die Antragsteller bewilligte und absolvierte Weiterbildungen nicht abrechnen.

Im Förderprogramm QS⁵ wurden bislang insgesamt 1.200 Vorhaben bewilligt. Der Beginn der geplanten Weiterbildung entfiel dabei in 27 Fällen auf das Jahr 2022, in 1.145 Fällen auf 2023 und in 28 Fällen auf 2024. Tatsächlich abgerechnet waren bis zum Stichtag 269 Vorhaben, alle Auszahlungen erfolgten im Jahr 2023.

Im Förderprogramm BW wurden bislang insgesamt 204 Vorhaben bewilligt. Der Beginn der geplanten Weiterbildung entfiel dabei in zwei Fällen auf das Jahr 2022, in 201 Fällen auf 2023 und in einem Fall auf 2024. Tatsächlich abgerechnet waren bis zum Stichtag 67 Vorhaben, alle Auszahlungen erfolgten im Jahr 2023.

⁵ Aufgrund zusätzlicher Datenrevisionen ist der Stichtag für die Erhebung der Werte für QS und BW der 01.09.2023.

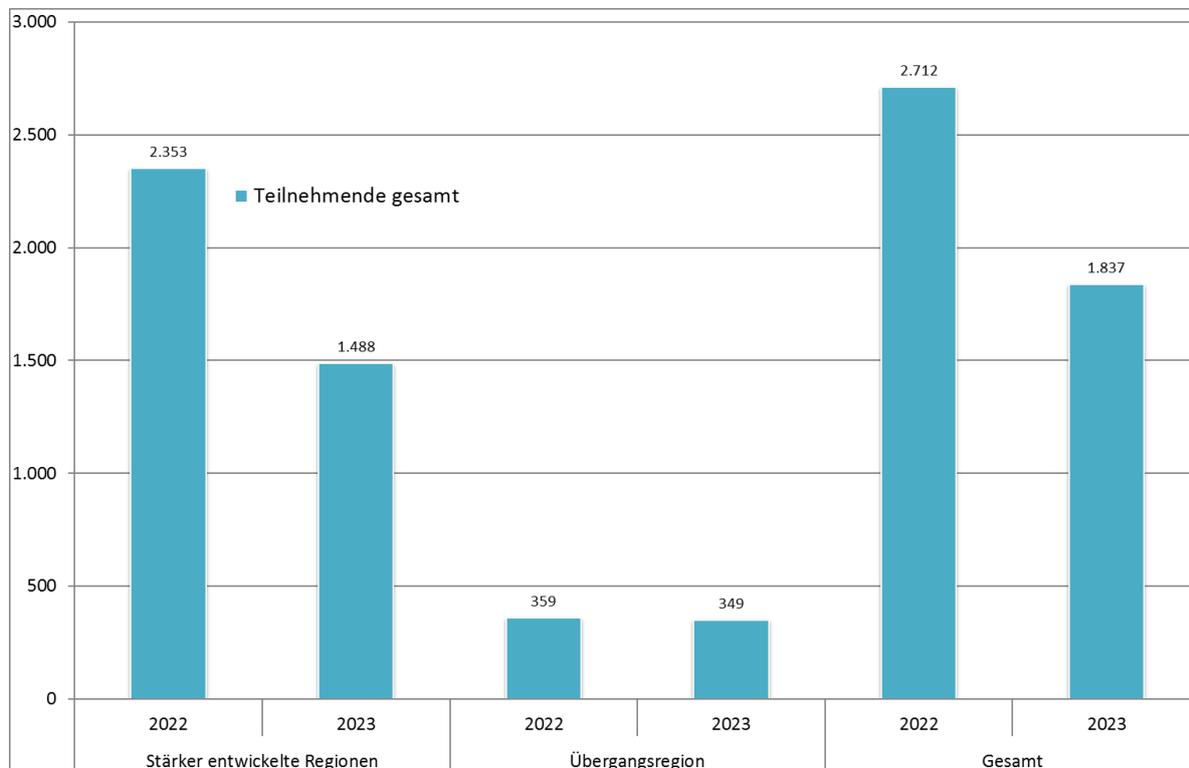
Abbildung 12: Eintritte von Teilnehmenden in der Förderperiode 2021-2027 im Spezifischen Ziel ESO 4.7 nach Geschlecht (aggregierte Daten zum Stand 30.06.2023)



Insgesamt erfolgten im Spezifischen Ziel ESO 4.7 zur Förderung des lebenslangen Lernens seit Beginn der Förderperiode im ESF+ bis zum 30.06.2023 Eintritte von 4.549 Teilnehmenden. Der Anteil an Frauen lag sowohl für die stärker entwickelten Regionen als auch für die Übergangsregion deutlich über dem der Männer; in den Projekten wurden insgesamt Eintritte von 18 nicht-binären Teilnehmenden dokumentiert.

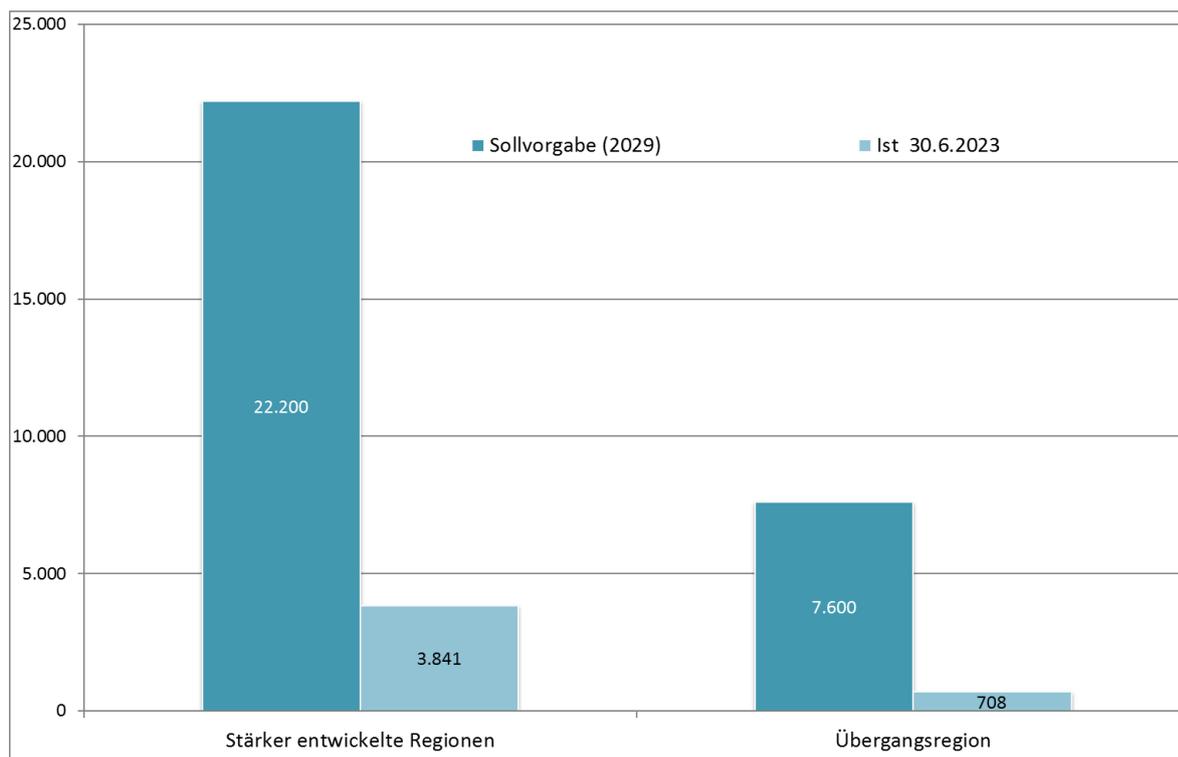
1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

Abbildung 13: Eintritte von Teilnehmenden im Spezifischen Ziel ESO 4.7 bis 30.06.2023 nach Jahren



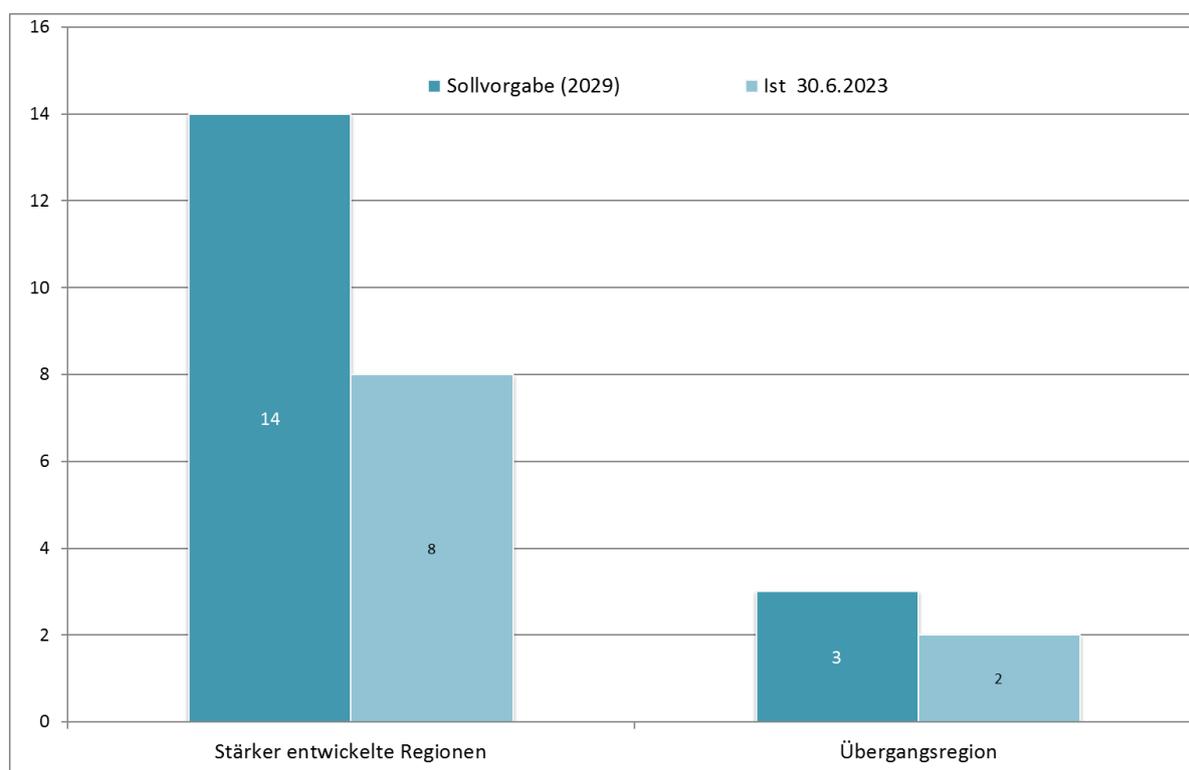
Von den bis Mitte 2023 erfassten Eintritten entfallen 2.712 auf das Jahr 2022 und 1.837 auf das erste Halbjahr 2023.

Abbildung 14: Outputindikator: Gesamtzahl der Teilnehmenden (SZ ESO 4.7) (Stand 30.06.2023)



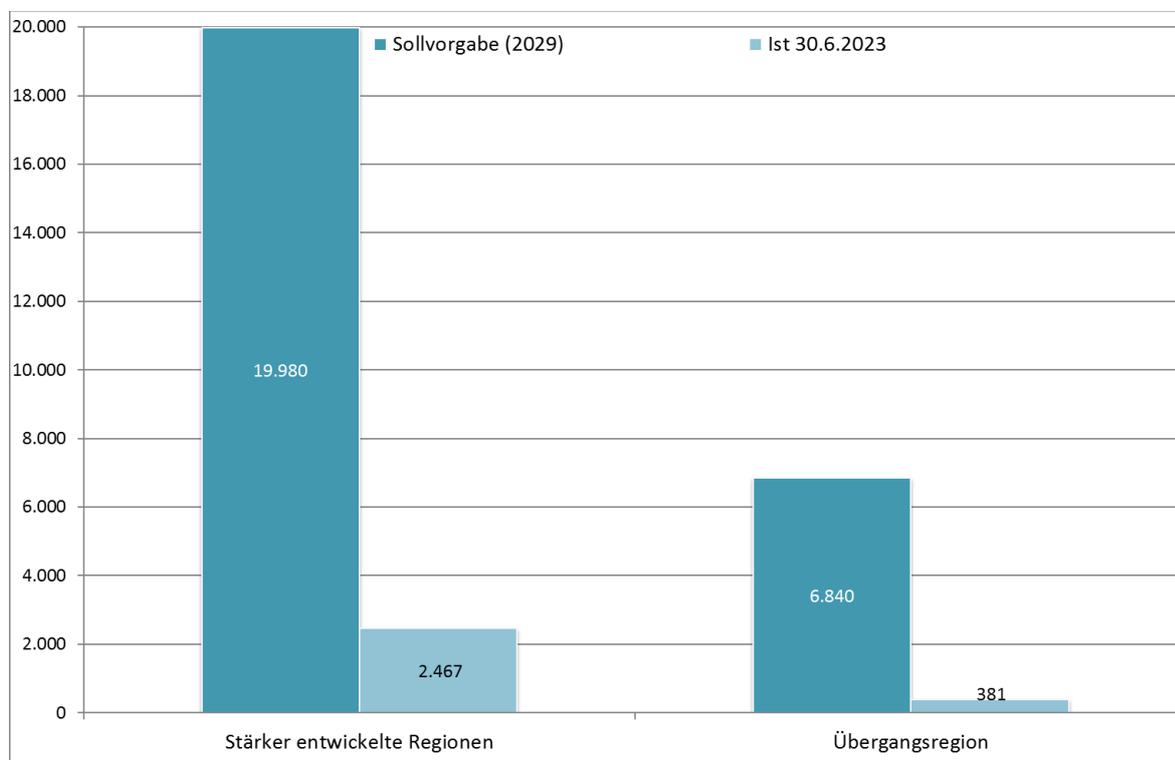
Der für alle Förderansätze, ausgenommen Berufsbegleitende Studienangebote, im Spezifischen Ziel ESO 4.7 zur Förderung des lebenslangen Lernens relevante Outputindikator bezieht sich auf die Gesamtzahl der Teilnehmenden. Bis zum 30.06.2023 wurden in den stärker entwickelten Regionen 3.841 Teilnehmende gefördert (Sollvorgabe 22.200) und in der Übergangsregion 708 Teilnehmende (Sollvorgabe: 7.600).

Abbildung 15: Outputindikator: Berufsbegleitende Studienangebote, deren Entwicklung und Umsetzung gefördert wurde bzw. für die die Entwicklung und Umsetzung von Anerkennungsvereinbarungen oder Unterstützungsangeboten gefördert wurde (Stand 30.06.2023)



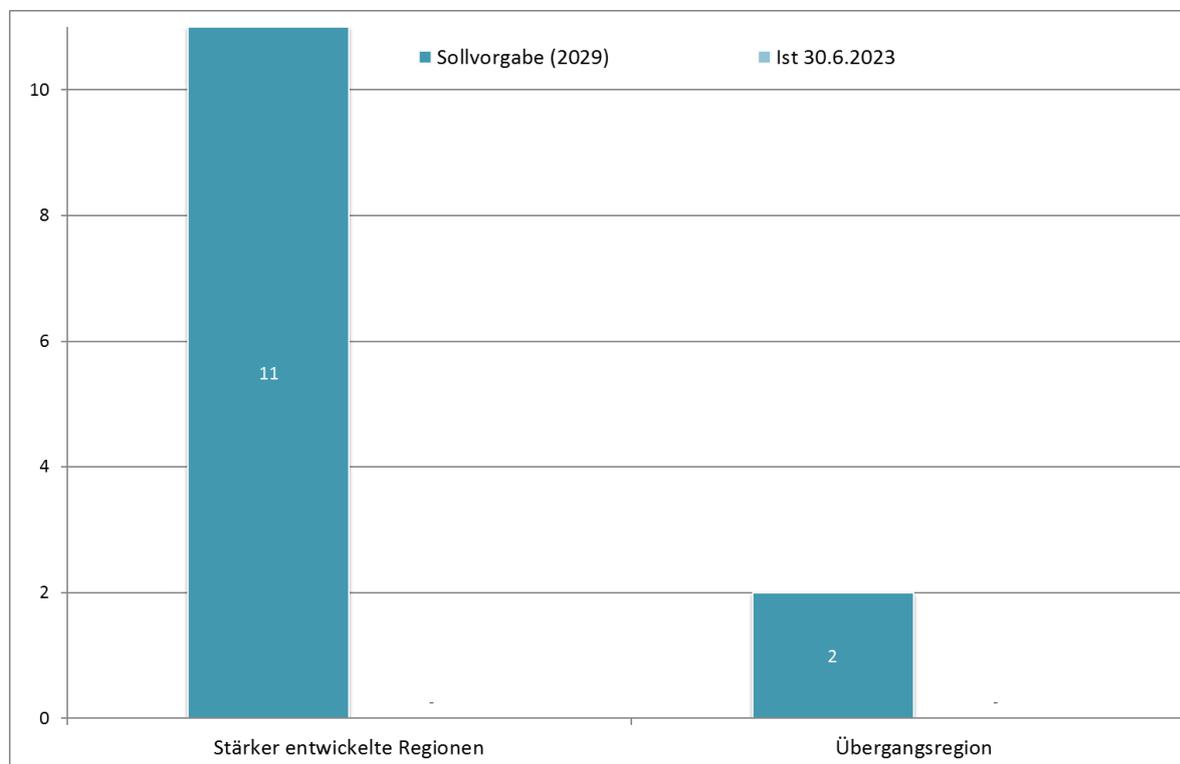
Im Förderansatz Berufsbegleitende Studiengänge wurden bei Zielwerten von 14 bzw. drei geförderten Vorhaben bis Mitte 2023 acht Projekte in den stärker entwickelten Regionen und zwei Projekte in der Übergangsregion realisiert.

Abbildung 16: Ergebnisindikator: Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben (SZ ESO 4.7) (Stand 30.06.2023)



Der Ergebnisindikator im Spezifischen Ziel zur Förderung des lebenslangen Lernens betrifft, analog zum entsprechenden Outputindikator, alle Förderansätze mit Ausnahme der Berufsbegleitenden Studiengänge und umfasst Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben. Bis zum 30.06.2023 konnten in den stärker entwickelten Regionen 2.467 Teilnehmende qualifiziert werden (Sollvorgabe: 19.980 bis 2029), in der Übergangsregion waren es 381 Teilnehmende (Sollvorgabe 6.840), die eine Qualifizierung erreichten.

Abbildung 17: Ergebnisindikator: berufsbegleitende Studienangebote, die neu implementiert bzw. für die Anerkennungsvereinbarungen oder Unterstützungsangebote implementiert wurden (Stand 30.06.2023)



Die Vorhaben im Förderansatz Berufsbegleitenden Studiengänge werden, wie zuvor erläutert, in der Regel über einen Zeitraum von mehreren Jahren durchgeführt, so dass bis Mitte 2023 noch keine Studienangebote neu implementiert wurden.

Die Zielerreichung für die Output- und Ergebnisindikatoren im Spezifischen Ziel ESO 4.7 Förderung des lebenslangen Lernens (...) lässt für die stärker entwickelten Regionen eine planmäßige Umsetzung erwarten; für die Übergangsregion liegen die erreichten Werte noch nicht im Soll.

2.4 Durchführung im Spezifischen Ziel ESO 4.8 - Förderung der aktiven Inklusion mit Blick auf die Verbesserung der Chancengleichheit und aktiven Teilhabe sowie Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit

Die Aktivitäten im Spezifischen Ziel ESO 4.8 zielen auf die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Personengruppen ab. Das Ziel ist es, Langzeitleistungsbeziehende (SGB II) und strukturell Benachteiligte im Leistungsbezug (SGB II), die in der Regel über die verfügbaren arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II nicht mehr erreicht werden

1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

können, zu aktivieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen, um perspektivisch eine Arbeitsaufnahme zu ermöglichen.

Die Angebote zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit umfassen daher neben qualifikatorischen Aspekten insbesondere Hilfen zur persönlichen und sozialen Stabilisierung, die auch das Familiensystem miteinschließen.

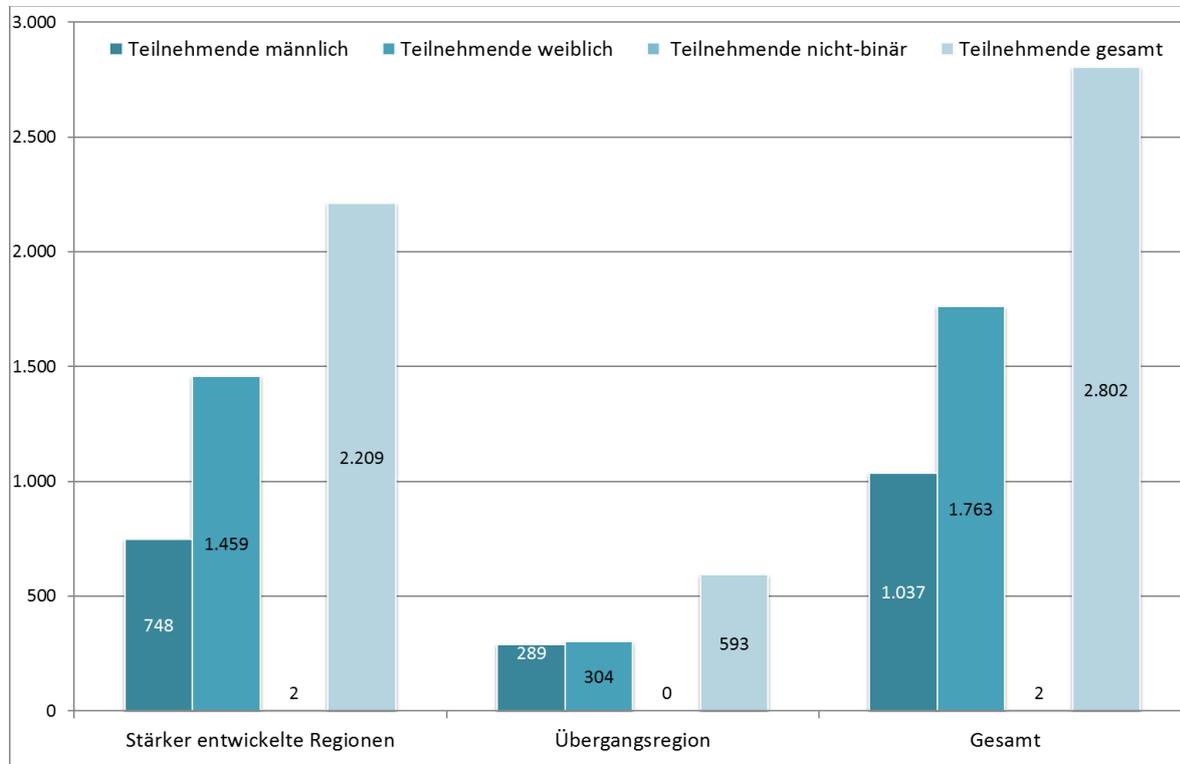
Die ganzheitlich ausgerichteten Maßnahmen in diesem Spezifischen Ziel leisten damit einen Beitrag zur Erreichung des im Aktionsplan zu europäischen Säule sozialer Rechte formulierten Ziels, die Anzahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen um mindestens 15 Millionen zu senken, von denen mindestens 5 Millionen Kinder sein sollten.

Tabelle 3: Begonnene Projekte im Spezifischen Ziel ESO 4.8 nach Förderansatz und Jahr

Förderansatz	Stärker entwickelte Regionen		Übergangsregion		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Bedarfsgemeinschaftscoaching	24	0	6	0	30	0
Frauen aktiv in die Zukunft	22	0	3	0	25	0
Perspektiven eröffnen Plus	20	0	8	0	28	0
Gesamt – Spezifisches Ziel ESO 4.8	66	0	17	0	83	0

Die in Tabelle 3 dargestellten Förderansätze bzw. Projekte dienen der Förderung der aktiven Inklusion mit Blick auf die Verbesserung der Chancengleichheit und aktiven Teilhabe sowie der Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von besonders benachteiligten Menschen. Wie zu Beginn des Umsetzungsberichts bereits erläutert, wurden alle Projekte in diesem Spezifischen Ziel beim Übergang aus der alten in die neue Förderperiode ab Mitte 2022 für einen Zeitraum von 1,5 Jahren bis zum 31.12.2023 bewilligt; somit erfolgte kein gesonderter Projektauftrag für das Jahr 2023. Mit dem Projektauftrag für das Jahr 2024 gehen die Förderansätze in den (regulären) jährlichen Förderrhythmus über.

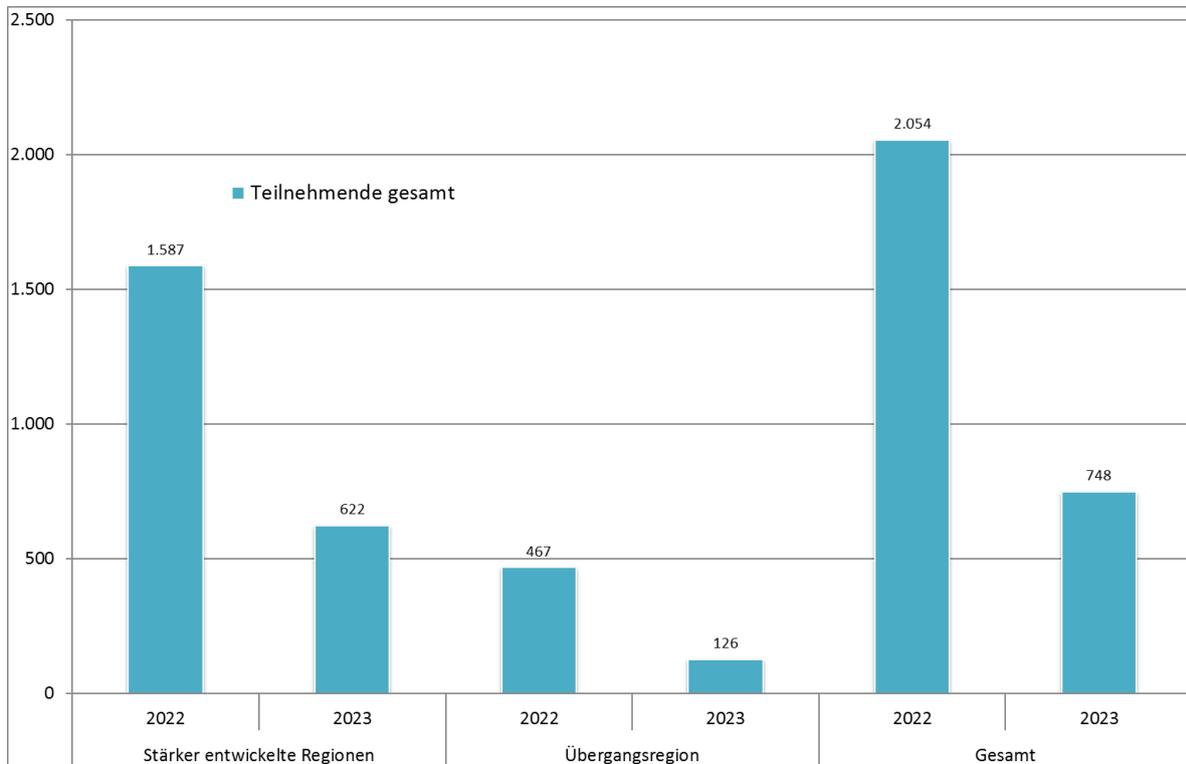
Abbildung 18: Eintritte von Teilnehmenden in der Förderperiode 2021-2027 im Spezifischen Ziel ESO 4.8 nach Geschlecht (aggregierte Daten zum Stand 30.06.2023)



Insgesamt wurden ab Start der Förderperiode bis zum 30.06.2023 2.802 Eintritte von Teilnehmenden im Spezifischen Ziel ESO 4.8 zur Förderung der aktiven Inklusion (...) erfasst, darunter ein höherer Anteil weiblicher Teilnehmender gegenüber den männlichen, der sich besonders deutlich in den stärker entwickelten Regionen mit 1.459 Teilnehmerinnen gegenüber 748 Teilnehmern abzeichnet; zudem wurden zwei Eintritte nicht-binärer Teilnehmender dokumentiert.

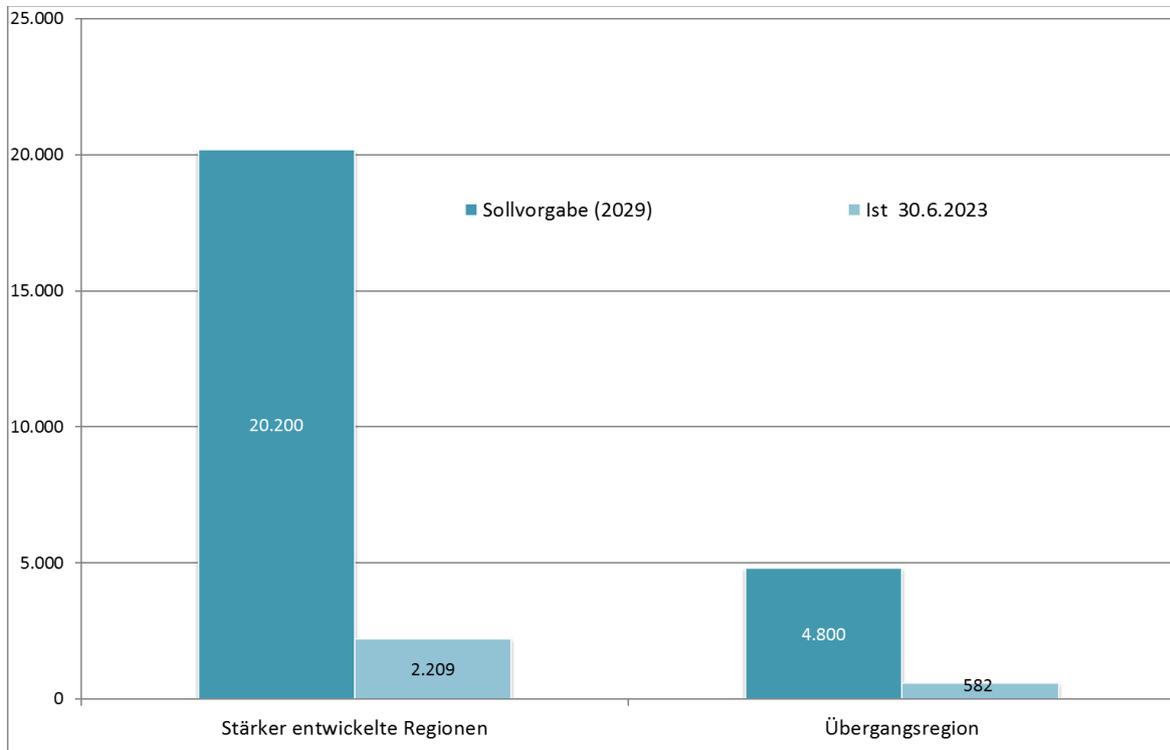
1. Umsetzungsbericht für das Programm des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus in der Förderperiode 2021-2027

Abbildung 19: Eintritte von Teilnehmenden im Spezifischen Ziel ESO 4.8 bis 30.06.2023 nach Jahren



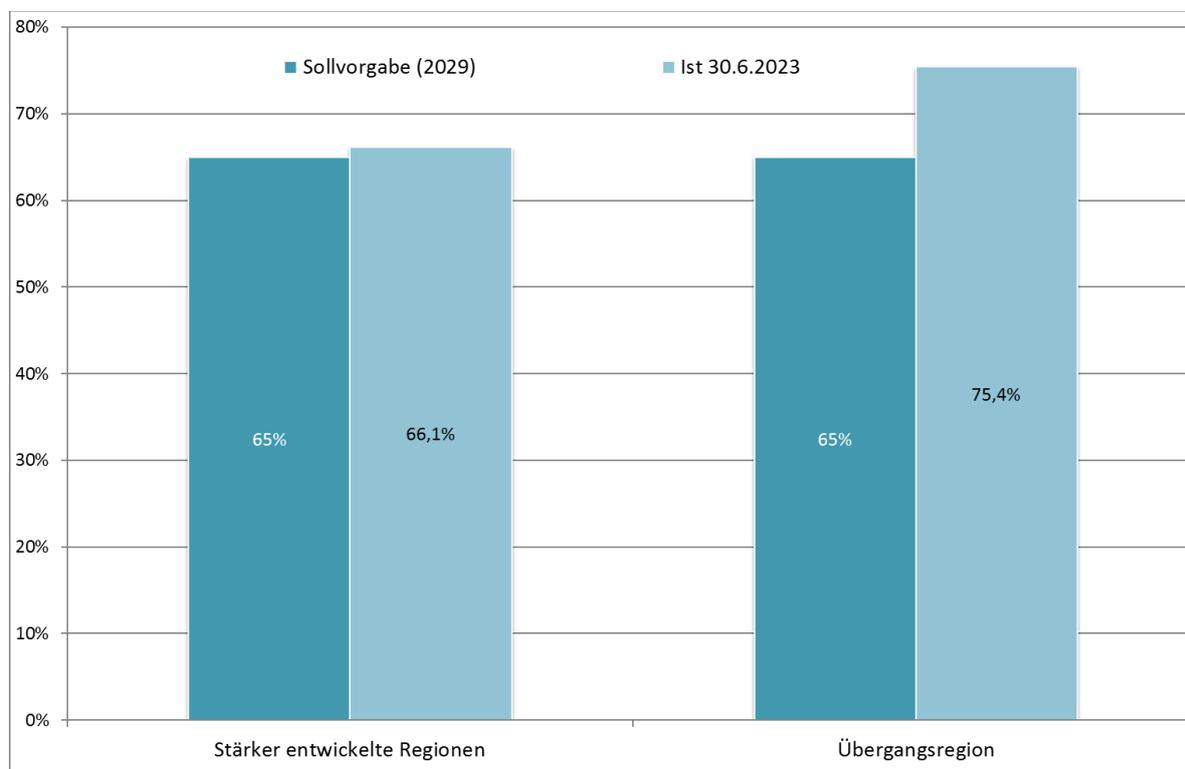
Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 2.054 Eintritte in den Förderansätzen zur aktiven Inklusion registriert, im ersten Halbjahr 2023 waren es 748.

Abbildung 20: Outputindikator: Langzeitleistungsbeziehende (SGB II)/strukturell Benachteiligte im Leistungsbezug (SGB II) (Stand 30.06.2023)



Der Outputindikator für das Spezifische Ziel ESO 4.8 zur Förderung der aktiven Inklusion umfasst Langzeitleistungsbeziehende bzw. strukturell Benachteiligte im Leistungsbezug (SGB II) und erreicht bis Mitte 2023 für die stärker entwickelten Regionen den Stand von 2.209 Teilnehmenden (Zielwert: 20.200) und 582 Teilnehmenden (Zielwert 4.800) für die Übergangsregion.

Abbildung 21: Ergebnisindikator: Teilnehmende mit Förderplan, für die bei Maßnahmeaustritt eine deutliche Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit nachgewiesen ist



Die Sollvorgaben für den Ergebnisindikator, der sich auf Teilnehmende mit Förderplan bezieht, für die bei Maßnahmeaustritt eine deutliche Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit nachgewiesen ist, konnten bis Mitte 2023 mit Blick auf die Zielwerte von jeweils 65 % sowohl in den stärker entwickelten Regionen mit einem Wert von 66,1 % als auch in der Übergangsregion mit einem Wert von 75,4 % bereits erreicht bzw. überschritten werden.

Die Zielerreichung für die Output- und Ergebnisindikatoren im Spezifischen Ziel ESO 4.8 Förderung der aktiven Inklusion mit Blick auf die Verbesserung der Chancengleichheit und aktiven Teilhabe sowie Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit lässt unter Berücksichtigung des Beginns der Projekte zum 01.07.2022 eine planmäßige Umsetzung erwarten.

3. Synthese der Bewertungen

Gemäß dem Evaluierungsplan, der am 15.05.2023 durch den Begleitausschuss verabschiedet wurde, werden bereits folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Kontinuierliche Auswertung von Monitoringdaten und Erhebung von gemeinsamen und programmspezifischen Indikatoren, die nicht über das Monitoring erfasst werden
- Evaluierung der Programmumsetzung (formative Evaluation) auf Ebene der Spezifischen Ziele mit dem Schwerpunkt auf umsetzungsbegleitenden Prozessevaluationen, insbesondere bezogen auf neue und modifizierte Instrumente.

4. Aspekte, die die Leistung des Programms beeinflussen und alle diesbezüglichen Abhilfemaßnahmen

Im hier berichteten Zeitraum (2022 - 2023) mussten keine Abhilfemaßnahmen getroffen werden.

5. Durchführung von Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen

Tabelle 4: Outputindikatoren

Indikator	Zielwert 2029	Stand 31.10.2023
Zahl der Veranstaltungen	21	5
Zahl von Vorträgen und Präsentationen auf „Fremdveranstaltungen“	14	5
Herausgegebene Presseinformationen	84	32

Tabelle 5: Ergebnisindikatoren

Indikator	Zielwert 2029	Stand 31.10.2023
Zahl der Teilnehmer an Veranstaltungen	2.500	869
Zahl der Berichterstattung in Presse und anderen Medien	1.000	206
Zahl der Zugriffe auf die ESF-Webseite	240.000	115.020